

Donnerstag

den 9. Mai

1833.

Vermischte Verlautbarungen.

B. 549. (3)

Erledigte Oberbeamten-Stelle.

An der, der Wolfsberger Eisenwerksgesellschaft gehörigen Herrschaft St. Leonhard im Klagenfurter Kreise, der Provinz Kärnthen, ist die Stelle des Verwalters in Erledigung gekommen, mit welcher ein Jahresgehalt von 800 fl. M. M. und mehreren Natural-Emolumenten verbunden ist.

Jene, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, werden aufgefordert, ihre mit den Wahlfähigkeits-Decreten für das Civil- und Criminal-Richteramt, dann für die Kategorie eines Bezirks-Commissärs und Richters, über schwere Polizei-Übertretungen belegten Gesuche, denen auch die Zeugnisse über ihre bisherige Dienstleistung und über das Vermögen zur Legung einer Caution von 1000 fl. C. M. beizuschließen sind, bis 15. Juni 1833 portofrei an das unterzeichnete Amt einzusenden.

Oberamt Wolfsberg am 28. April 1833.

B. 561. (2)

Nr. 880.

Feilbietungs-Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß die von dem hohen k. k. Stadt- und Landrechte bewilligte Feilbietung des, zum Dr. Stermole'schen Verlasse gehörigen, auf 50 fl. bewerthen, der löbl. D. R. O. Commanda Laibach, sub Urb. Nr. 68, dienstbaren Oberschichtkauer Berg- und Waldantheils, am 22. Mai 1833, Vormittags 10 Uhr auf hiesiger Gerichtskanzlei neuerlich vorgenommen werden wird; wozu Kauflustige mit dem Bemerken vorgeladen sind, daß die Licitationsbedingungen täglich in den Amtsstunden hier eingesehen werden können.

Laibach am 24. April 1833.

B. 544. (3)

J. Nr. 745.

Edict.

Vom Bezirksgerichte Weizelberg wird öffentlich bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Gregor Peritschnig, Hammergewerk zu Eisnern, in die executive Feilbietung der, dem Anton Traunig von Großmairsdorf gehörigen, zur Herrschaft Zobelberg, sub R. Nr. 458, dienstbaren halben Kaufrechtshube sammt An- und Zugehör, wegen aus dem wirtschaftsämtlichen Vergleiche, ddo. 6. December 1824, schuldiger 200 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsatzung auf den 29. Mai, 26. Juni und 29. Juli l. J., je-
desmal Vormittags um 10 Uhr, in Loco Großmairsdorf mit dem Beisage festgesetzt wurde, daß die Realität bei der ersten und zweiten Versteigerung

nur um oder über den Schätzwert, bei der dritten Versteigerung aber auch unter dem Schätzwert hintangegeben wird.

Die Schätzung, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen können hier eingesehen werden.

Bezirksgericht Weizelberg am 26. April 1833.

B. 542. (3)

ad Nr. 551.

Edict.

Von dem vereinten Bezirksgerichte der Herrschaft Neudegg wird bekannt gemacht: Man habe zur Vornahme der, über Einschreiten der löblichen k. k. Kammerprocuratur, de praesentato 16. März 1833, Nr. 1915, in Vertretung der Armen der Pfarr Scharfenberg, von dem hochlöblichen k. k. Stadt- und Landrechte, wider Herrn Anton Burger von Mariathal, wegen schuldiger 50 fl. c. s. c. bewilligten executiven Feilbietung des gegentheiligen, mit Planrecht belegten Mobilar, den 18. Mai, 1. und 15. Juni 1833, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Orte Mariathal mit dem Beisage bestimmt, daß, falls dieses Mobilar bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um den Schätzwert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbes bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen an oben bestimmten Tagen zu erscheinen eingeladen werden.

Vereintes Bezirksgericht Neudegg am 27. April 1833.

B. 545. (3)

J. Nr. 137.

Edict.

Vom Bezirksgerichte Weizelberg wird zur gesetzlichen Erforschung des Schuldenstandes der, wegen rückständigen Urbariolgaben zur Abstützung angetragenen Staatsberrschaft Eitticher Unterthanen Johann Pais, Johann Fabian, Martin Potokar und Lorenz Berlay, sämtlich von Leutsch, die Liquidationstagsatzung vor diesem Gerichte auf den 23. Mai l. J., früh 9 Uhr bestimmt, wozu alle Gläubiger derselben aufgefordert werden, ihre Forderungen dabei so gewiß rechtsgültig anzumelden und darzutun, widrigens Jeder die Folgen der Verabsäumung sich selbst zuschreiben hätte.

Bezirksgericht Weizelberg am 19. April 1833.

B. 546. (3)

J. Nr. 547.

Edict.

Das Bezirksgericht der Herrschaft Schneeberg macht kund: Es sei über Ansuchen des Barthelma Preug von Laas, wider Lucas Ploß von Radleß, in die Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen, der Herrschaft Schneeberg dienstbaren, auf 630 fl. gerichtlich gestägten halben Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden zu Radleß, wegen schuldigen 104 fl. 10 kr. c. s. c. gewilliget, und zu diesem Ende seien drei Versteigerungstermine, und

zwar: der erste auf den 1. Juni, der zweite auf den 1. Juli und der dritte auf den 1. August d. J., jedesmal zu den gewöhnlichen vor- und nachmittägigen Amtsstunden in Loco Radlett mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Versteigerungstagsatzung nicht unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde. Kauflustige können das Schätzungsprotokoll und die Vicitationsbedingungen täglich in dieser Amtskanzlei einsehen.

Bezirksgericht Schneeberg am 29. April 1833.

B. 543. (3) ad Nr. 563.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte der Herrschaft Neudegg wird bekannt gemacht: Man habe über Einsprechen der Staatsherrschaft Sittich, de praesentato 22. Jänner 1833, Nr. 136 zur Erhebung des Schuldenstandes des, zur Abstattung wegen angekaufter Urbarial-Rückstände angetragenen Unterthanen Anton Bidgai von Pollane, die Convocations-Tagsatzung auf den 31. Mai 1833, Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet.

Vereintes Bezirksgericht Neudegg am 16. April 1833.

B. 541. (3) ad Nr. 568.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte der Herrschaft Neudegg wird kund gemacht: Man habe über Ansuchen des Joseph und Johann Suppant-schitsch'schen Concurss-Mass-, Verwalters, Franz Saman, de praesentato 15. April 1833, Nr. 563, die executive Feilbietung der, über Einsprechen der löblichen Staatsherrschaft Sittich wegen Urbarial-Rückstände im Abstattungswege mit Pfandrechte belegten, zu Pollane gelegenen Joseph und Johann Suppant-schitsch'schen Concurss-Realitäten und Mobilien bewilliget, und zur Vornahme den 30. Mai, 28. Juni und 30. Juli 1833, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr für das Reale, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr für das Mobilare, im Orte Pollane mit dem Beisatze bestimmt, daß, falls sowohl die Realitäten als die Mobilien bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um den Schätzungswert von 54 fl. 5 kr., und von 55 fl. oder darüber an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden. Wozu die Kauflustigen mit dem Beisatze vorgeladen werden, daß die dießfälligen Vicitationsbedingungen in der dießigen Gerichtskanzlei in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Vereintes Bezirksgericht Neudegg am 25. April 1833.

B. 569. (1) 1. B. 267.

Dienstverbedigung.

Die Competenzzeit für die mit 1. Mai d. J., bei dem Obergerichte der Hauptgemeinde Guttenfeld in Erledigung kommende Gemeindedienersstelle mit einer jährlichen Vohnung pr. 60 fl. aus der Bezirkskassa, dann freier Wohnung und Kost am Siege des Obergerichtes zu Zobelsberg, wird bis zum 10. Juni d. J. verlängert, daher jene

ledigen Individuen oder Witwer, welche diesen Dienstposten zu erhalten wünschen, ihre mit pfarrlichem Sittenzeugnisse ihres gegenwärtigen Aufenthaltsortes, dann oorigkeitlichen Certificaten über ihre bisherige Dienstbeziehung oder sonst Beschäftigung, und mit ihrem Lauffcheine gehörig belegten Competenzgesuche bis zum letztgenannten Tage unmittelbar an das Obergerichtamt der löblichen Herrschaft Zobelsberg, entweder persönlich oder portofrei zu überreichen, oder mit Vorlage dieser Documente auch bloß mündlich um diese Dienststelle sich zu melden haben.

Bezirksobrigkeit Ufersperg am 30. April 1833.

B. 570. (1) ad Nr. 722.

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Joseph Rupait von St. Veit, wegen ihm schuldiger 194 fl. 6 kr. c. s. c., die öffentliche Feilbietung des, dem Jerni Schuacuth von St. Veit gehörigen, zur Herrschaft Wippach, sub Bergr. T. II. Nr. 901, dienstmäßigen, und auf 410 fl. M. M. gerichtlich geschätzten Weingartenz, sammt Pflanzen und Latnik na Pelski genannt, und im Wege der Execution bewilliget worden.

Da hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, nämlich: für den 3. Juni, 3. Juli und 5. August d. J., jedesmal zu den vormittägigen Amtsstunden im Orte St. Veit mit dem Beisatze beraumt sind, daß, wenn die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde; so werden die Kauflustigen dazu zu erscheinen eingeladen, und können in-mitteltst die Schätzung nebst Verkaufsbedingungen täglich hieramts einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 27. März 1833.

B. 554. (2) Nr. 974.

E d i c t.

Alle jene, welche auf den Nachlaß der am 6. Jänner 1833 zu Oufschische verstorbenen Drittelbäuerin, Elisabeth Mandelz, als Erben oder Gläubiger Ansprüche zu machen gedenken, haben solche bei der auf den 20. Mai d. J. Nachmittag um 2 Uhr vor diesem Gerichte bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B. anzumelden.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf den 30. April 1833.

B. 554. (2)

Bade-Nachricht

aus

Töplitz in Krain, Königreich Illyrien.

Bei der nun gegenwärtigen Jahreszeit, wo die Natur auch ihre reichen Spenden an den heilbringenden Mineralbädern zur Erhöhung der Gesundheit und Erquickung des durch mancherlei Leiden abgestumpften Körpers eröffnet, bringt der Unterzeichnete zur allgemeinen

Kenntniß, daß bei den Töplizer mineralischen warmen Quellen die Badezeit wie gewöhnlich in mehreren Touren bis in spätesten Herbst fort dauern wird.

Deßhalb hat der Unterzeichnete zu diesem Ende alle Anstalten getroffen, die obbenannten Bäder mit erstem Mai zu eröffnen, welche durch ihre gesunde als anziehende Lage eben so sehr sich auszeichnen, als sie sich wegen ihrer Nähe an der Kreisstadt Neustadt in Bezug auf ärztliche Hülfe, Bequemlichkeit und Geselligkeit empfehlen. Auch ist alle Vorsorge getroffen, die verehrungswürdigen Gäste mit Speisen und Getränken mit aller Vorsicht und Reinlichkeit, Präcision und Billigkeit, zu bewirthen und zu bedienen.

Der unschätzbare Nutzen dieser vortrefflichen Anstalt ist bereits für viele, und zwar für die hartnäckigsten Krankheiten bewährt. Diese, in Vergleichung mit den übrigen Badeanstalten von 28 Grad Reaumur warmen mineralischen Quellen, in dem Aufenthalte einer der reizendsten und gesundesten Gegend Unterkrains, ist als ein sehr wirksames Mittel bei rheumatischen und gichtischen Krankheitsformen, Lähmungen, Contracturen, Gelenks-Geschwülsten, in Hauteranthemen von gichtischer Art, in den Nachkrankheiten des Quecksilbers und Ueberlaß-Mißbrauches; nicht minder wohlthätig sind seine Wirkungen bei Infactus der Leber und Milz und ihrer Folgekrankheiten unter der vielgestalteten Maske der Hypochondrie und Hysterie, der Hämorrhoidalleiden, bei Störungen in dem Uterinumsysteme, als: gestörter Menstruation der Leucorrhoe, Mutterkrämpfen, Unfruchtbarkeit; der Krankheiten des lymphatischen Systems, als: der Scrophelkrankheit, den Scrophelhautkrebs der Nase, der weiblichen Brust, der Gebärmutter; gegen die proteusartigen Degenerationen der Drüsen, der Hautgebilde, der Knochen und Bänder; gegen veraltete Fußgeschwüre, denen eine scropholöse, herpetische, syphilitische, oder gar gichtische Schärfe zu Grunde liegt, welche Bewährung unzählbare frühere Ruven vollkommen darthun und auszeichnen.

Schädlich kann dessen Gebrauch werden bei Neigung zu Blutflüssen, bei Bluthusten und bei dem consumtiven Fieber.

Zugleich wird sich der Unterzeichnete bemühen die respectiven Herren Badegönner, die dieser Anstalt ihr hohes Zutrauen schenken wollen, in jeder Rücksicht vollkommen zu befriedigen, um den guten Ruf, dessen sich diese Badeanstalt seit vielen Jahren erfreut, noch fernerhin zu erhalten.

Die Bäderpreise sind folgende:

Die Gebühr eines Zimmers ist täglich nach Verhältniß der Neubelirung zu 20, 30 oder 40 Kreuzer, ohne Einbeziehung des Bettes.

Für ein vollständiges reines Bett nach Verhältniß 10, 12 oder . . . 15 fr.;
 „ das Baden im Fürstenbade, täglich 8 „
 „ das Baden im Carlsbade, täglich 4 „
 „ das Baden im Josephsbade, täglich 1 „
 Wirklichen Armen wird im Josephsbade das unentgeltliche Baden gestattet.

Für das Baden im Fürstenbade wird von den außer dem Badehause wohnenden Badegästen verhältnißmäßig mehr bezahlt.

Für ein Mittagmahl wird für die Person an der Table d'hôte . . . 36 fr.
 „ eine Domestiken-Tafel . . . 18 „
 und für ein Abendmahl an der ersten Tafel 20 „

ohne Wein bezahlt, und Sorge getragen werden, kränkliche Gäste nach Erforderniß separat in ihren Zimmern zu bedienen.

Nur wünscht man die Ankunft der Herren Gäste und ihre Erfordernisse an Betten immer 10 bis 14 Tage vor dem Eintreffen zu erfahren.

Töplitz den 26. April 1833.

Donat Suppanich.

3. 553. (2)

Haus - Verkauf.

In der landesfürstlichen Stadt Neustadt, in Unterkrain, ist das in der St. Florians-Gasse, bei 100 Schritte von dem Hauptplatze entfernte Haus, Nr. 137, mit einem anstoßenden, längst der Gasse gelegenen Obstgarten, dann einem Acker und einer Getreide-Harpe auf dem Stadtfelde, aus freier Hand gegen billige Bedingungen zu verkaufen.

Kauf Lustigen gibt entweder mündlich oder auf frankirte Briefe nähere Auskunft der Pfarrer zu Hönigstein bei Neustadt, und in der Hauptstadt Laibach der Rechnungs-Official Saiz, wohnhaft in der St. Peters-Vorstadt, Haus-Nr. 3, im ersten Stocke.

3. 548. (3)

Ein Lehrling und ein Practicant wird in eine Eisen-, Geschmeid- und Nürnberger Handlung aufgenommen. Nähere Auskunft darüber gibt gegen frankirte Briefe Aufnehmer selbst

Joseph Adelsberger,
 in Pettau.

Bildergallerie für alle Stände und für jedes Alter.

In J. A. v. Kleinmayr's Buchhandlung, neuer Markt, Nr. 221, wird auf folgendes Werk Bestellung angenommen:

Das Universum,

enthaltend die getreue

bildliche Darstellung und Beschreibung

des

Sehenswertheften und Merkwürdigsten der Natur und Kunst in der alten und neuen Welt, namentlich der schönsten und berühmtesten Städte, der herrlichsten Denkmäler der Baukunst aus alter und neuer Zeit, der bewundernswürdigen Gegenden aller Länder, der angestaunten Wunderwerke der Natur in allen Welttheilen &c.

In Querfolio.

Der spottwohlfeile Subscriptionspreis für dieses belehrende Prachtwerk ist nur 20 Kreuzer Conv. Münze für jede elegant geheftete Monatslieferung von 3 bis 4 herrlichen Stahlstichen mit dem nöthigen Text. — Auf zehn Exemplare das eilfte gratis.

Ein Probeheft hiervon liegt in oben benannter Buchhandlung zur Einsicht bereit.

Ferner ist daselbst zu haben:

Die erste Lieferung der ausführlichen

Volksgewerbslehre,

oder

allgemeinen und besondern Technologie

zur

Belehrung und zum Nutzen für alle Stände.

Nach dem neuesten Zustande der technischen Gewerbe und deren Hülfswissenschaften bearbeitet

von

Dr. J. W. M. Poppe,

Gelehrter und ordentlichem Professor der Technologie zu Tübingen.

gr. 8. 12 Bogen mit 83 Abbildungen auf vier Tafeln. Preis: 45 fr. C. M.

Wer möchte wohl nicht gern richtig und genau darüber belehrt seyn, wie diese oder jene Waare, welche wir zu unserer Nahrung, Kleidung, Wohnung, Bequemlichkeit, Vergnügen &c. anwenden, verfertigt wird? Welchem Menschen ist es wohl nicht nützlich, zu wissen, durch welche Mittel, Handgriffe und Werkzeuge dieses oder jenes Naturprodukt in eine, oft unentbehrliche Waare umgeschaffen worden ist? Sehr weit hat man es in neuester Zeit, vornehmlich durch Hülfe der Chemie und Mechanik, in den technischen Gewerben gebracht. Auf welcher Höhe stehen viele derselben erst seit 50 Jahren! Wie manche neue interessante Maschine zum Fabrikgebrauch ist seit dieser Zeit erfunden, wie manche ist bedeutend vervollkommenet, und wie schön, zweckmäßig und wohlfeil ist dadurch manche Waare geworden! Manche Verarbeitung, womit man sonst viele Wochen zu thun hatte, wird jetzt in wenigen Tagen, ja in wenigen Stunden in's Werk gerichtet. Man denke nur an Glasbereitung, an manche Art von Weberei, an Bleicherei, an Branntweinbrennerei, an Essigfabrication, an die Verfertigung mancher Metallwaaren &c.

Die Volksgewerbslehre, die Alles dieß auf das Deutlichste und Faßlichste, mit Vermeidung aller unnöthigen Weiterschweifigkeit, das Beste und Gebräuchlichste überall hervorhebend, beschreiben und erklären soll, wird darüber den gehörigen Aufschluß geben. Daß der Verfasser die Gabe hat, seine Gegenstände dem Leser sehr deutlich und verständlich zu machen, weiß Jeder, der dasselben frühere populäre Schriften kennt.

Aus Vorstehendem wird jeder Leser dieser Anzeige ersehen, daß er ein Buch für das praktische Leben, ein bildendes und belehrendes Handbuch zu erwarten hat; die erste Lieferung möge den Beweis dafür geben. Der Preis ist, bei der elegantesten Ausstattung, so außerordentlich billig, daß auch weniger Bemittelte im Stande sind, sich ein Werk anzuschaffen, welches ihre Kenntnisse unermesslich bereichert, und bei zweckmäßiger Benutzung die geringe Auslage bald und hundertfach vergütet.

Das ganze Werk wird aus circa 60 Bogen bestehen, welche in fünf Lieferungen (jede zu 12 Bogen à 45 fr.) ausgegeben werden; sämtliche fünf Lieferungen erscheinen noch in diesem Jahre. Die zu dem Werke gehörigen Kupfertafeln werden in schönster Ausführung, ohne Berechnung geliefert.